

Leistungsverzeichnis Rohrverlegung Wasser

1 Geltungsbereich

Dieses Leistungsverzeichnis ist Grundlage für die Abrechnung aller Baumaßnahmen im Wasserversorgungsnetz.

2 Abkürzungen

AG Auftraggeber
AN Auftragnehmer
da Nenn-Außendurchmesser für PE-Rohre in mm nach DIN EN 1555-1 bzw. DIN EN 12201-1

3 Vorbemerkungen

3.1 Allgemeines

Es gelten die Allgemeinen Vertragsbedingungen sowie die Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen des AG für die Vergabe und Ausführung von Bauleistungen in Ihrer jeweils gültigen Fassung.

Die Bauverfahrensweise ist vor Baubeginn mit dem AG abzustimmen.

3.2 Hygiene

Alle Arbeiten, die im Zusammenhang mit Überbrückungen in eine in Betrieb befindliche Leitung stehen, haben mit desinfizierten Standrohren und Schläuchen zu erfolgen.

Die Monteure müssen grundsätzlich saubere Arbeitshandschuhe verwenden. Montagegruben, in denen an in Betrieb befindlichen, offenen Rohrenden gearbeitet wird, müssen frei von jeglichem Schlammwasser sein. Ein minimaler Austritt von Trinkwasser aus den Rohrenden ist anzustreben.

Auswechslungen von Armaturen und Formstücken haben sorgfältig zu erfolgen. Dazu gehört eine vorherige Sprühdeseinfektion sowie ein schmutzfreier möglichst trockener Einbau insbesondere bei ZM-ausgekleideten Gußformteilen und -rohren.

3.3 Energie und sonstige Hilfsstoffe

Energie oder sonstige Hilfsstoffe (z.B. Schweißelektroden, Putzlappen) sind in die entsprechenden Positionen einzukalkulieren.

3.4 Material

Sämtliche Bauteile für den Rohrleitungsbau werden vom AG gestellt, sofern dies nicht ausdrücklich anders vereinbart wird.

Alle für Verbindungen, Einbindungen, Trennungen, Inbetriebnahmen und Druckprüfungen benötigten Muffen und Stopfen sind vom AN beizustellen und in die entsprechenden Positionen einzukalkulieren.

3.5 An- und Abtransport von Bauteilen

Wenn nicht anders vereinbart, sind alle Bauteile und sonstigen Materialien sowie alle Rohre bis auf Stahlrohre mit einer Länge von 12 m und Gussrohre mit einer Länge von 6 m am Zentrallager des AG in Duisburg, Werthausenstr. 16, 47053 Duisburg ohne gesonderte Transportkostenvergütung aufzuladen, zur Baustelle zu transportieren und abzuladen.

Für die Sicherung, Absperrung und Beleuchtung der Zwischenlagerplätze ist der AN verantwortlich. Eine gesonderte Vergütung dafür erfolgt nicht.

Nicht benötigtes Material ist zum Lagerplatz des AG zurückzubringen.

3.6 Grundprinzip der Vergütung

Armaturen, Formstücke und Verbindungen werden beim Aufmessen des Rohrstranges zunächst übermessen. Der Einbau dieser Armaturen und Formstücke erfolgt als Zulageposition.

Winkel, Bögen, T-Stücke, Reduzier-Stücke usw. mit integrierten Heizwendeln werden als 1 Stück „PE-Formstück mit Heizwendel“ abgerechnet. Der Einbau von Heizwendelschweißmuffen sowie alle anderen Verbindungen in den jeweiligen Verlegepositionen (Stahlrohr, GGG) sind in die Rohrverlegepositionen einzurechnen.

Formstücke mit PE-Spitzen werden als ein Stück "PE-Spitzenformstück" (Zulageposition) abgerechnet.

3.7 PE-Schweißverbindungen

PE-Schweißverbindungen können im Heizwendel- bzw. Heizelementstumpfschweißverfahren ausgeführt werden. Die Anforderungen der „Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen Rohrverlegung Gas, Wasser, Fernwärme“ des AG sind zu beachten. Entsprechende PE-Schweißgeräte sind für das Heizwendelschweißen der Nennweiten dn 32 bis dn 225 und für das Heizelementstumpfschweißen der Nennweiten dn > 63 bis dn 225 vorzuhalten.

Das Schweißverfahren ist vor Baubeginn mit dem AG abzustimmen.

3.8 Nachumhüllung

Die Nachumhüllung kann im Kalt- oder Warmverfahren (z.B. Schrumpfschlauchtechnik) erfolgen. Flanschverbindungen sind mindestens mit Petrolatumbinde zu umhüllen. Die entsprechenden Vorgaben sind beim AG zu erfragen. Die zur fachgerechten Herstellung benötigten Werkzeuge und Hilfsstoffe (z.B. Propangas) sind vom AN zu stellen.

3.9 Druckprüfung, Desinfektion und Inbetriebnahme

Die Prüfung des Leitungssystems, die Desinfektion und die Inbetriebnahme werden grundsätzlich vom AG durchgeführt.

Werden diese Aufgaben vom AN übernommen, erfolgt eine Abrechnung nach Stundensatz.

Die Druck- und Festigkeitsprüfungen nach DVGW-Arbeitsblatt W 400-2 werden, falls nicht anders vereinbart, vom AG durchgeführt.

Wenn die Druckprüfung vom AN durchgeführt wird, muss die Desinfektion zeitgleich mit der Druckprüfung erfolgen und ist nach DVGW-Arbeitsblatt W 291 durchzuführen, wenn nicht seitens des AG anderes vorgegeben ist. Nach der Desinfektion ist das Wasserrohrleitungssystem nach Vorgabe durch den Auftraggeber zu spülen.

Die Probenahme und die Auswertung der Wasserprobe erfolgt durch den AG.

Der Aufwand für die Inbetriebnahme \leq DN 400 ist in die Verlegepositionen einzurechnen. Bei Ein- und Verbindungen wird der eingebaute Rohrstrang aufgemessen, die eingebauten Armaturen und Formteile werden entsprechend Absatz 3.6 vergütet.

3.10 Dokumentation

Die Dokumentation nach den „Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen Rohrverlegung Gas, Wasser, Fernwärme“ des AG ist in die Positionspreise einzurechnen.

3.11 Außerbetriebnahme von Wasserverteilungsleitungen

Bei Arbeiten an unter Betriebsdruck befindlichen Leitungen ist die Außerbetriebnahme einschließlich "Ansagen, Sperren, Wiederinbetriebnahme" und aller Nebenarbeiten in die Einheitspreise einzukalkulieren.

Ausnahme: Bei punktuellen einzelnen Baumaßnahmen, die nicht im Zusammenhang mit geplanten Leitungsverlegungen oder Erneuerungen stehen (z.B. Auswechselung eines Hydranten, Anbohrschelle, Schieber, Schieberkreuz), wird das "Ansagen, Sperren und die Wiederinbetriebnahme" über einen Stundennachweis zusätzlich vergütet.

Bei Sperrungen von Leitungen \geq DN 400 wird die Sperrung, Entleerung und Füllung vom AG durchgeführt.

3.12 Einbindungen

Bei Einbindungen von Wasserleitungen \geq DN 400 erfolgt die Sperrung des Netzes durch den AG.

Die Freigabe für die Arbeiten erfolgt durch den verantwortlichen Sachkundigen des AG.

Sämtliche Tätigkeiten werden im Stundenlohn abgerechnet. Dazu zählt auch die Vorbereitung der Einbindung:

- Entfernen des Rohraußenschutzes
- Messen der tatsächlichen Dimension an der die Wasserleitung eingebunden wird.
- Aufnahme der Lage der Rohrleitung so dass das Einbindestück bzw. Schieberkreuz vorgefertigt werden kann.

3.13 Wasserhausanschlüsse

Bauweisen der Hausanschlüsse.

Der Wasseranschluss < da 63 wird in offener Bauweise oder grabenlos mit dem System „Zappo“ hergestellt bzw. erneuert.

Hausanschlüsse >da 63 werden entsprechend dem Arbeitsblatt W 400-2 errichtet, und mit den passenden Rohrverlegeposition von Pos. 1000 – 7400 abgerechnet. Der Einbau der Hauseinführung wird mit dem Einbau eines Guß- Formstückes vergütet..

Neben- / Zusatzarbeiten

Unabhängig ob der Anschluß in offener- oder grabenloser Verlegung errichtet wird, sind sämtliche Nebenarbeiten und Wartezeiten in der Verlegung einzukalkulieren.

Die Erneuerung eines Wasserhausanschlusses wird mit den Positionen Herstellung und Trennung eines Wasseranschlusses vergütet.

3.14 Installationsarbeiten

Der zuständige Fachbereich des AG ist mindestens 2-3 Arbeitstage im Voraus vom Vertreter des AN über anstehende Arbeiten an Kundenanlagen (Hausinstallationen) zu informieren.

Bei der Wiederinbetriebnahme von Wasserhausinstallationen ist auf evtl. vorhandenen Mängel in der Anlage zu achten und mittels Mängelkarte zu dokumentieren und mit dem Fachbereich abzustimmen.

Der Materialbedarf für die Installationsarbeiten ist von dem Dienstleister zu erheben und in die entsprechenden Positionen einzukalkulieren.